

An unsere Leser!

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **St. Galler Jahresmappe**

Band (Jahr): **39 (1936)**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

An unsere Leser!

Das „Schicksalsjahr“ 1935, wie es ein ausländischer Staatsmann vor Jahren vorausbezeichnet, hat den Völkern vorwiegend dunkle Lose gebracht. Der Lichtblick in der ungewissen Fahrt will sich noch immer nicht zeigen. Die Nationen müssen sich damit zufrieden geben, wenn sie ohne Katastrophen, der einzelne, wenn er ohne allzu schwere Einbußen an seiner materiellen Existenz durchgekommen ist. Nie war die geschäftliche Unsicherheit größer, die Rechnung der Familie mit der Zukunft ungewisser. Wenn wir in St. Gallen schon seit über einem Jahrzehnt alljährlich die Krise unserer Hauptindustrie beklagen und vergeblich den Wunsch auf Besserung formulieren, so hat nun die Wirtschaftsnot unser ganzes Schweizerland ergriffen als Folge der europäischen und Weltkrise. Aber auch in politischer und geistig-kultureller Hinsicht ist unsere Isolierung größer geworden, und freiheitliche Ueberlieferungen und humanes Gedankengut, die uns teuer sind, haben ihre Gegenpole in uns umgebenden Großstaaten gefunden.

Wir müssen uns, wenn wir bestehen und den Stürmen trotz bieten wollen, auf die Tugenden unserer Vorfahren besinnen: Einfachheit, Opferwilligkeit für das Ganze, Ausdauer, Bekenntnismut. Das staatliche Zusammengehörigkeitsgefühl, die Volksgemeinschaft, wie man heute mit einem von der jungen Generation geprägten Worte sagt, denen die Eidgenossenschaft ihre 600jährige ruhmvolle Geschichte verdankt, wird durch die Erschütterungen der Zeit außerhalb und innerhalb unserer Landesgrenzen einer Probe unterworfen, die wir bestehen müssen. Mehr noch als in ruhigen Epochen gilt für uns die Mahnung des Tell: Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen!

Dieser Selbstbesinnung auf unsere im Heimatboden wurzelnde Eigenart und unsere alten bewährten Grundsätze dient auch die seit vier Dezennien erscheinende Jahresmappe. Indem sie die Naturschönheiten und kulturellen Traditionen St. Gallens schildert, die Künstler aufruft, Industrie, Handel und Gewerbe in ihrer Tätigkeit zeigt, neuen brauchbaren Ideen auf wirtschaftlichem, politischem und sozialem Gebiet Ausdrucksmöglichkeit bietet, sucht sie in ihrem bescheidenen Rahmen an der vaterländischen Aufgabe mitzuarbeiten. In diesem Sinne möge ihr die st. gallische Bevölkerung eine freundliche Aufnahme gewähren.

BUCHDRUCKEREI ZOLLIKOFER & CO. ST. GALLEN